Papste einen Bann über seine Gegner, namentlich über Frankfurt, Müncheberg und Brandenburg, erwirkte, der achtundzwanzig Jahre währte, aber wenig beachtet wurde.

Nachdem die Ruhe in die Mark zurückgekehrt war, begleitete der jugendliche Markgraf Ludwig seinen Vater nach Italien, wo letzterer 1328 den Anmaßungen des Papstes dadurch entgegentrat, daß er ihn absetzte und Nikolaus V. zum Papste ernannte. Es konnte daher den Markgrafen Ludwig wenig beunruhigen, daß der Papst Johann XXII. ihn wegen seines vermeintlichen Ungehorsams in der Angelegenheit des Bischofes von Lebus nach Avignon forderte, um dort vor ihm Rechenschaft abzulegen. König Wladislaw von Polen sah endlich ein, daß das Bündnis mit dem Papste ihm nicht förderlich sei, er schloß daher einen auf drei Jahre giltigen, ehrenvollen Frieden mit dem Markgrafen, der bei Kasimirs des Großen Regierungsantritt in einen Vergleich zur gemeinschaftlichen und wechselseitigen Aufrechthaltung der Landessicherheit überging.

Nach der Vertreibung der Polen ließen sich die ersten Regierungsjahre des Markgrafen Ludwig glücklich an. Die Prätendenten leisteten geringen Widerstand. Otto von Braunschweig und seine Gemahlin Agnes, die Witwe des Markgrafen Waldemar, begnügten sich mit der Altmark, und auch Rudolf von Sachsen zeigte sich

Denkmal Ludwigs des Älteren in der Siegesallee zu Berlin.

Modelliert von Ernst Herter.*)

*) Das Denkmal Ludwig des Älteren in Berlin ist eine Schöpfung vom Professor Ernst Herter. Der Künstler, welchem es für eine porträtmäßige Dar-

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000342